

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

München, 11. März 2022

Antrag

Erhaltungssatzung Pündterplatz / Bonner Platz verlängern und ausweiten Verdrängung durch Modernisierung und Umwandlung verhindern

Die Verwaltung wird beauftragt, das Erhaltungssatzungsgebiet Pündterplatz / Bonner Platz nach aktuellem Ablauf am 10.08.2022 unbefristet zu verlängern. Darüber hinaus wird das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt, für die umliegenden Gebiete zu prüfen, ob und in welchem Umfang die Erweiterung der Erhaltungssatzung um diese Gebiete möglich ist, um die Menschen, die dort wohnen, vor Verdrängung zu schützen. Fokus sollte dabei auf dem Karree entlang der Degenfeld-, Unertl- und Ansprengerstraße liegen.

Begründung

Um den Pündterplatz wurde 1987 das erste Mal in München das Instrument der Erhaltungssatzung genutzt. Seit 35 Jahren wurde dadurch die Verdrängung in diesem Gebiet Schwabing Wests zumindest gebremst. Es gilt, diese Gebiete weiter zu schützen und die Erhaltungssatzung möglichst auszuweiten. Wie wichtig das Bestehen der Erhaltungssatzung für das Viertel ist, zeigen konkrete Beispiele.

So kann die Dawonia einen Wohnblock mit über 200 Wohnungen am Rande der Erhaltungssatzung am Kölner Platz nicht wie an anderen Orten luxusmodernisieren und damit die Bewohner*innen verdrängen. So ist es zum Beispiel entlang der Luxemburger Straße geschehen, wo bezahlbarer Wohnraum zerstört wurde und die Betroffenen in diesem Zuge verdrängt wurden¹. Auch eine Aufteilung in Eigentumswohnungen wird durch die Erhaltungssatzung aktuell in diesem Wohnblock verhindert. Diese Mittel zur Profitmaximierung setzt die Dawonia an anderen Orten regelmäßig ein und verkauft die Wohnungen im Anschluss meistbietend. So ist dies auch in der Rheinstraße geschehen, einem Gebiet, das bis vor fünf Jahren noch Teil der Erhaltungssatzung Pündter Platz / Bonner Platz war². Das darf sich nicht wiederholen! Wohnraum, der von der CSU geführten Landesregierung 2013 noch für einen Spottpreis von durchschnittlich 78.000 Euro pro Wohnung privatisiert wurde, wird nicht einmal

¹ <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/gbw-schwabing-wohnen-muenchen-miete-1.4279481>

² <https://www.dawonia.de/de/kaufen/projekte/inschwabing>

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

zehn Jahre später für das Zehnfache weiterverkauft. Diese Profitmaximierung auf dem Rücken der Mieter*innen muss gestoppt werden.

Es sollte zusätzlich überprüft werden, ob die drei Hochhäuser entlang der Degenfeld-, Unertl- und Ansprengerstraße in die Erhaltungssatzung aufgenommen werden. Die etwa 130 Wohnungen sind, wie viele umliegende Wohnblöcke, im Besitz von Versicherungen. Der konkrete Wohnblock ist im Besitz der Versicherungskammer Bayern und war in den letzten Jahren vermehrt wegen Nachverdichtungsplänen in den Medien³. Eine mögliche Aufteilung in Eigentumswohnungen oder Verdrängung durch Luxusmodernisierung könnte durch eine Erhaltungssatzung verhindert werden. Zu prüfen ist auch eine weitere Ausweitung der Erhaltungssatzung auf die Umgebung der aktuellen Erhaltungssatzung.

Initiative:

Stadtrat Stefan Jagel

Stadträtin Brigitte Wolf

Gezeichnet:

Stadträtin Marie Burneleit

Stadtrat Thomas Lechner

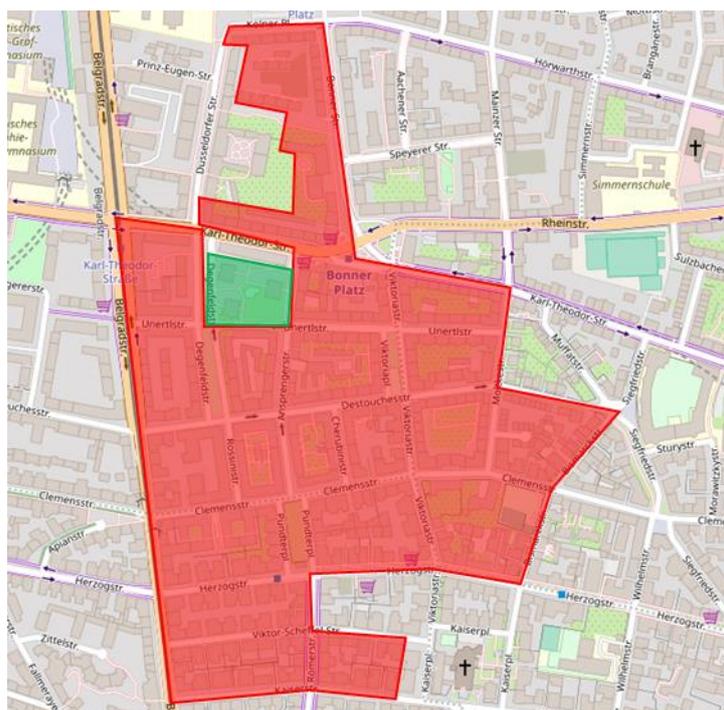


Abbildung 1: Erhaltungssatzung Pündterplatz / Bonner Platz (Rot: bestehendes Gebiet; Grün: mögliche Erweiterungen) (Grundlage: Open Street Maps)

³ <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/schwabing-die-naechste-baustelle-1.4982615>

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München